

und die Massenorganisationen nahmen darauf Kurs, kadermäßige Voraussetzungen für die Verwirklichung des umfassenden Aufbaus des Sozialismus zu schaffen und sozialistische Führungskader für alle Bereiche des gesellschaftlichen Lebens planmäßig zu entwickeln. Es wurde damit begonnen, die Grundsätze der sozialistischen Kaderarbeit, wenn auch noch nicht mit einheitlichen Ergebnissen, im praktischen Leben zu verwirklichen. So wird das Kaderprogramm als Bestandteil des Perspektivplanes und Grundlage für eine zielgerichtete, planmäßige und systematische Entwicklung der Führungskader und Nachwuchskräfte genutzt.

Das Zentralkomitee hat mehrfach darauf hingewiesen, daß die Qualifizierung der Führungskräfte im Bereich der Wirtschaft eine entscheidende Bedingung für die Gestaltung eines effektiven Reproduktionsprozesses ist. Die neuen Aufgaben stellen qualitativ neue Anforderungen an das Wissen, Können und Auftreten der Führungskader. Ein tiefgreifender Umschulungsprozeß, insbesondere die gründliche Aneignung des Marxismus-Leninismus und eine Verstärkung der Parteierziehung sind erfolgreich.

In vielen Betrieben und Zweigen wurden Maßnahmen zur Qualifizierung der leitenden Kader ergriffen. Das Zentralkomitee gab diesen Bestrebungen eine prinzipielle Richtung. Es faßte auf der 5., 9. und 11. Tagung Beschlüsse zum Aufbau eines Systems der Qualifizierung von Führungskräften der sozialistischen Industrie, des Bau- und Verkehrswesens.

Auf der Grundlage dieser Beschlüsse nahm das Zentralinstitut für sozialistische Wirtschaftsführung beim ZK der SED seine Tätigkeit auf. Bisher wurden hier 170 leitende Kader weitergebildet, vorwiegend Generaldirektoren aus der Industrie und dem Bauwesen.

Das Zentralinstitut hat auch begonnen — in sozialistischer Gemeinschaftsarbeit mit anderen Instituten —, die Lehre von der sozialistischen Wirtschaftsführung auszuarbeiten. Es berät die bei anderen Organen bestehenden Institute für sozialistische Wirtschaftsführung.

Die bisherigen Ergebnisse der Arbeit des Zentralinstituts für sozialistische Wirtschaftsführung sind ein konstruktiver Beitrag zur Verwirklichung des neuen ökonomischen Systems der Planung, und Leitung.

An dem Institut für sozialistische Wirtschaftsführung der Technischen Hochschule für Chemie „Carl Schorlemmer“ in Halle-Merseburg qualifizierten sich 140 leitende Kader der chemischen Industrie. 67 Kader aus den Bereichen der Elektrotechnik/Elektronik sowie des Verarbeitungsmaschinen- und Fahrzeugbaus nahmen an Weiterbildungslehrgängen am Institut für sozialistische Wirtschaftsführung der Technischen Universität Dresden